

Tornados im Kindergarten

GORXHEIMTAL. Einmal schütteln und schon geht es los: Durch den katholischen Kindergarten St. Wendelin in Unter-Flockenbach fegen die Windhosen. Allerdings nur in mit Wasser gefüllten Plastikflaschen. Beim Forscherprojekt der Hector-Stiftung wurden die 18 Vorschulkinder zu kleinen Forschern und ließen reihenweise kleine Tornados in den Wasserbehältern entstehen.

Bewegtes Wasser – so der Titel dieser Forscherstunde – findet sich überall, sei es als Tornado, im Meer, im Schwimmbad, als Regen oder in der Badewanne. Das wussten auch die jungen Forscher. Das Thema

Wasser ist aber nur eines von vielen Betrachtungsgebieten des naturwissenschaftlichen Projektes. Alle vierzehn Tage besuchen Bernd Schlag und Sabine Maysen von der Gesellschaft für Umweltbildung Baden-Württemberg den Kindergarten, um mit den ältesten Kindern Phänomene der Natur zu entdecken.

St. Wendelin ist dabei der einzige Kindergarten in Hessen, der in das Programm zur Förderung der Natur- und Umweltwissenschaft der Hector-Stiftung aufgenommen wurde. Seit Dezember erstrahlen Freitags auf Initiative der Kindergartenbeauftragten Katharina Arnold große Kinderaugen, wenn die natür-

lichen Vorgänge um uns herum anhand von kleinen Experimenten dargestellt werden. Neben dem Schütteln zum Bewegen des Wassers konnten die Kinder diesmal auch die Wirkung von Magneten auf das Nass begutachten. Die Reaktion auf das Projekt ist bei den Kindern, aber auch bei den Eltern durchweg positiv. Mit Anleitungsblättern und Dokumentationen im Kindergarten können kleine Experimente auch problemlos zu Hause nachgestellt werden und das Interesse der Vorschulkinder an den Vorgängen der Natur und Umwelt noch vertieft werden. Denn zu entdecken gibt es ja noch genug. *mr*



Ein Forscherprojekt der Vorschulkinder im Kindergarten St. Wendelin in Gorxheimertal: Leon bestaunt den Tornado in der Wasserflasche, Lucas (rechts) ist genauso fasziniert.

BILD: SCHILLING